

ARKANUM

Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

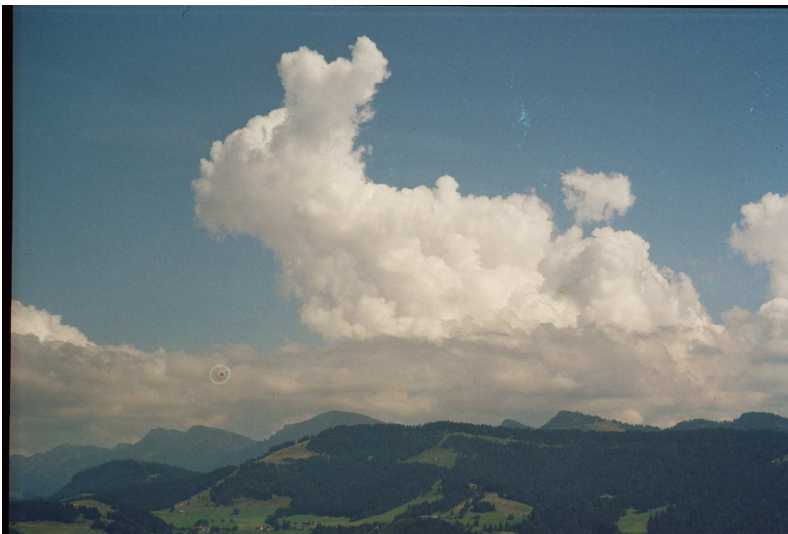
Dipl. Heilpädagoge und Heilpraktiker

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau/B.

Tel. +49 (0)8382-275212, Fax: 275213

Mail: hans-peter@regele-arkanum.de

Internet: www.regele-arkanum.de



© Fritz Regele

ARKANUM

Oster - Newsletter
2012

Herzlich Willkommen zum diesjährigen Oster-Newsletter

Vielleicht geht es dem Osterhasen ja wie manchen von uns - er weiß nicht mehr, wo und wie er die Eier noch verstecken soll, dass sie von uns immer noch nicht gefunden werden. Vielleicht wollen wir sie auch gar nicht finden und so bleibt er auf ihnen sitzen und trauert.

Er trauert darüber, dass wir nicht bereit sind, seine Geschenke anzunehmen. Ja, aber wer glaubt schon an den Osterhasen? Aus dem Nest sind wir ja längst raus. Wirklich? Zumindest lassen wir dabei nichts unversucht.

Ich weiß jetzt auch nicht, warum ich gerade beim Osterhasen gelandet bin. Vielleicht, weil ich zum diesjährigen Oster-Newsletter obiges Photo meines Vaters ausgewählt habe auf dem ein Hase auf Wolke 7 thront und sich seine

Gedanken über die Welt macht. Sein Blick ist schräg nach oben gerichtet und vielleicht hat er die Hoffnung, dass er vom „Großen Hasengeist“ die entsprechenden Inspirationen bekommt, was er noch alles anstellen muss, damit wir endlich lernen zu nehmen.

Der Osterhase ist ein Symbol des beginnenden Frühlings und der Fruchtbarkeit. Er erinnert uns an die Mutter Erde und wird seit jeher in Verbindung mit dem Mond gebracht.

So ist auch er ein Seelenanteil von uns, der uns an unsere Mutter, die uns das Leben geschenkt hat, erinnern möchte. Er erinnert uns aber auch an unsere animalische Seite, zu der wir nicht immer das beste Verhältnis pflegen und über die wir glauben, sie schon längst überwunden zu haben.

Die Tradition des Osterhasen hat also einen sehr weiblichen Ursprung.

Aus unserer abendländisch christlichen Tradition heraus trägt Ostern das Thema der männlichen Seite unserer Seele an uns heran, so wie wir an Weihnachten an unsere mütterliche Seite - unsere „Mariaseite“ - erinnert werden und damit auch an unsere leibliche Mutter.

So öffnet sich an Ostern jedes Jahr jene Seelentür in unserem Inneren, die uns Zugang zu unserem leiblichen Vater verschafft und dadurch, auf sonderbare Weise auch zu unserem geistigen Vaterprinzip.

So wie uns Weihnachten lehrt und uns daran erinnert, unsere Mutter zu nehmen, so erinnert uns Ostern daran, die Kraft unseres Vaters zu nehmen. So sind diese beiden Feste wohl neben Pfingsten die bedeutendsten seelischen Öffnungen die uns auf unserem Heilungsweg er-innern und unterstützen wollen.

Es geht bei beiden Festen um das Thema Geben und Nehmen. Geben können wir aber erst dann, wenn wir zuvor wirklich genommen haben, wenn wir von unserer Quelle getrunken haben, so dass wir voll sind.

Vielen von uns ist das Geben sehr vertraut. So versuchen wir, andere mit unserer Liebe unserem „helfen wollen“ oder materiellen Dingen zu überschütten, ohne den anderen zu fragen, ob er sie überhaupt möchte. Und

der oder die andere, dem oder der sie gilt, spürt dabei so ein leicht komisches Gefühl in sich aufsteigen. Unser Gegenüber spürt, dass das was wir geben wollen, nicht ganz kosher ist. Es ist nicht kosher, weil diese Art des Gebens an eine Bedingung geknüpft ist. An die Bedingung, dass ich als Geber vom Beschenkten etwas zurückbekomme. Das nennt man einen seelischen Kuhhandel.

Natürlich ist es wichtig, dass in unserem Miteinander und v.a. in unseren Partnerschaften ein Ausgleich zwischen Geben und Nehmen stattfindet. Doch wenn dieser Akt auf einem Kuhhandel aufgebaut ist, dann sind wir auf dem Weg in Abhängigkeit, Undankbarkeit, destruktiven Formen der Kommunikation und v.a. in Schuldzuweisungen.

Dieses Geben ist ein Geben aus einem Mangel heraus.

Wir tun so, als ob wir etwas Geben wollten, obwohl wir selbst nichts haben, in der Hoffnung, dass der andere dann zum Lieferanten dessen wird, was uns fehlt. Doch dieser Weg führt immer in die Sackgasse und in die Trennung.

Selbst wenn der andere mir etwas von dem zurückgeben möchte, was er von mir bekommen hat, könnten wir es nicht annehmen, da wir das Nehmen noch nicht gelernt haben. Wir stehen an der falschen Tankstelle und für den Schlauch haben wir keinen passenden Stutzen.

So wenden wir uns frustriert ab und klagen den anderen an, weil wir von ihm nicht das bekommen, was wir uns erhofft haben. Dieses Verhalten können wir v.a. auch in allen helfenden Berufen erkennen. Hier tun wir oft so, als wüssten wir alles, als hätten wir die Lösung für alle Probleme und überschütten den anderen mit unserer Hilfe, nur um damit immer mehr von uns selbst, von unserer Bedürftigkeit und Hilflosigkeit wegzukommen.

Entlastend dazu möchte ich aber erwähnen, dass wir Helfer auch heute noch professionell zu dieser Co-Abhängigkeit ausgebildet werden. Doch dies könnte nicht geschehen, wenn dieses Thema nicht in uns angelegt wäre.

Doch dieses System muss sich irgendwann totlaufen, da es gegen das Leben ausgerichtet ist und eine Selbstlüge nicht auf Dauer aufrechterhalten werden kann.

Dass die Menschen in der heutigen Zeit umfallen wie die Fliegen, weil der Akku leer ist, ist ein Indiz dafür, dass wir versucht haben, etwas zu geben, was wir zuvor gar nicht genommen haben.

So stehen wir gesellschaftlich an einer Schwelle, wo wir erkennen dürfen, dass dieses alte Spiel nicht mehr funktioniert.

Die Kraft die uns durch unser Leben trägt bekommen wir ausschließlich von unseren Eltern. Durch sie kam das Leben von weither zu uns. Sie sind die Quelle unserer Lebenskraft und für diese Kraft die uns aus dieser Quelle geschenkt wird, brauchen wir nichts zurückgeben. Warum? Weil unsere Eltern diese Kraft ebenfalls von ihren Eltern geschenkt bekamen. Dies ist eine natürliche Ordnung und jeder der gegen diese Ordnung verstößt, macht sich schuldig. Schuldig in dem Sinne, dass wir etwas von uns ab-gesondert haben. In diesem Fall die Quelle unseres Lebens.

Ein solcher Verstoß gegen diese natürliche Ordnung kann z.B. so aussehen, dass ein Kind versucht, einem schwachen Vater oder einer depressiven Mutter das Wasser zu reichen, d.h. das Kind versucht, diese Eltern zu stützen und zu nähren, damit es ihnen wieder besser geht. Schließlich braucht es ja auch die Kraft und die Liebe dieser Eltern.

Dieses Verhalten ist sehr weit verbreitet. Wir stellen uns dabei über unsere Eltern und verlassen damit unseren Status als Kind.

An der Stelle werden alle Helfer und Retter geboren. Doch sie zahlen einen hohen Preis. Der Preis ist der Verlust der Rolle als Kind.

Aber nur als Kind können wir nehmen, können wir aus der Quelle des Lebens trinken, die nur für uns da ist und die nie versiegt, solange wir leben.

Jetzt liegt die Vermutung nahe, dass uns ja nichts anderes übrig geblieben ist als unseren Eltern zu helfen, da sie ja so schwach waren. Oder dass wir uns vor ihnen in Sicherheit bringen mussten, da sie so gewalttätig waren und wir unser Leben lang nur Angst vor ihnen hatten. Die Gründe gehen hier fast gegen Unendlich.

Das Ergebnis ist immer, dass wir uns von der Quelle abgewandt haben und nun so tun, als bräuchten wir die Quelle, als bräuchten wir unsere Eltern nicht.

Diese Bewegung ist im Grunde eine individuelle Form der Abspaltung von uns Menschen zu Gott, was wir auch als „Erbsünde“ bezeichnen.

Mit der Vertreibung aus dem Paradies haben wir beschlossen, es ohne Gott, ohne unseren „Vater“ zu versuchen. Wenn er uns nicht haben möchte, dann schaffen wir das auch alleine. Und so wurden wir selbst Richter über das Gute und das Böse. Wir stellten Gebote auf nach denen wir uns selbst zu richten versuchten und doch immer wieder kläglich scheiterten.

Bei Licht betrachtet stellt sich dies auch als eine Anmaßung sondergleichen heraus. Wir selbst haben uns zu „Göttern“ erklärt die meinen, durch das Einhalten von Geboten wieder in die Einheit zurückkehren zu können.

Dabei haben wir uns die Gebote nur deshalb gegeben, damit wir dagegen verstoßen. Dieser Verstoß, dieses Scheitern ist notwendig, um uns vom „Götterhimmel“ wieder auf die Erde zu bringen.

Nur im Scheitern, nur in der Kapitulation öffnet sich uns die Tür zu Gott.

Erst dadurch sind wir in der Lage, uns ihm wirklich hinzugeben und ihn zu nehmen. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“.

Der Weg zu unserem „geistigen Vater“ führt aber nur über unseren „leiblichen Vater“. Ihn dürfen wir endlich lernen zu nehmen. Er existiert aus Fleisch und Blut und an ihm und durch ihn können wir erfahren, wer wir sind.

Wir haben uns ihn ausgesucht, genau so wie unsere Mutter, damit wir durch beide etwas lernen können - über uns selbst. Wir sind unsere Mutter und unser Vater und wir kommen nicht an ihnen vorbei.

Alles, was zwischen uns und unsere Eltern steht ist der Brennstoff, der uns zu unserer Erlösung, zu unserer Genesung verhilft.

Es sind unsere Ängste, unser Hass, unsere Traurigkeit, unsere Verzweiflung, unsere Hoffnungslosigkeit, unsere Depression, unsere Gewalttätigkeit, unser Suchtverhalten, unsere Scham und Schuld, das sog. Böse - also alles was unser Leben so lebenswert macht.

Das ist das Angebot, das uns unsere Eltern und auch andere Erwachsene damals gemacht haben. Diese Samen wurden in uns gelegt so dass sie zu all diesen seelischen Zuständen, die wir unser ganzes Leben lang versuchen zu fliehen, herangewachsen sind. Sie alle machen uns das Leben so schwer.

Nicht dadurch dass sie da sind, sondern dadurch, dass wir sie nicht haben möchten. Je mehr wir gegen sie ankämpfen umso größer wird unser Leiden. Hilfreich werden sie für uns dann, wenn wir sie wieder zu uns nach hause, ins Licht unseres Bewusstseins bitten. Dann können sie sich verwandeln und uns als Lebenskraft zur Verfügung stehen, die sich nicht mehr gegen uns wendet, sondern die uns die Kraft gibt, wieder Nehmen zu lernen, das was uns geschenkt ist.

Es ist das Kind in uns, das das alles erlebt und erlitten hat und das wir in einer unserer Seelenkammern in Sicherheit gebracht haben. Es trägt alle die Erlebnisse und Geschichten mit sich herum. Indem wir uns ihm zuwenden und ihm zuhören, kann es uns diese Geschichten erzählen und uns seine Gefühle mitteilen. An dieser Stelle dürfen wir lernen, wirklich Mutter und Vater für unser Kind zu sein und ihm, gerade in seiner inneren Not unsere bedingungslose Liebe zu schenken.

Dadurch kann sich in uns eine neue Haltung entwickeln, mit der wir dieses Kind in seinem So-Sein annehmen können, völlig gleichgültig, wie es sich uns auch zeigen mag. Wir wenden uns unserem inneren Kind zu und betreten einen Raum, in dem wir auf all die Schmerzen, Traumata, Missbräuche usw. treffen, die dieses Kind noch mit sich trägt. Wir setzen uns all dem aus und in diesem „uns aussetzen“ verwandeln sich diese Erinnerungen und es wird eine Kraft frei, die uns heiler werden lässt und uns den Mut schenkt, neu auf unsere Eltern zuzugehen. Dann wird das Nehmen ihrer Kraft und ihrer Liebe zu einer Gnade für uns.

Wenn wir uns all dem aussetzen, was wir in uns vorfinden, können sich alle Bilder, Erinnerungen, Geschichten usw. die wir zwischen uns und unsere Eltern gestellt haben und die uns den Zugang zu unserer Quelle verwehrt haben, wieder auflösen, so dass der Weg frei ist.

Erst wenn wir genommen haben, können wir weitergeben. Doch dieses Geben ist ein Geben aus der Fülle und es ist nicht abhängig davon ob ich etwas zurückbekomme.

Eine Quelle sprudelt, gleichgültig ob jemand aus ihr trinkt. Eine Rose duftet, gleichgültig ob jemand an ihr riecht.

Und so können auch wir uns endlich als die erleben, aus denen das Leben und die Liebe fließt und erst an dieser Stelle dürfen wir eine erstaunliche Erfahrung machen: das Leben und die Liebe fließen in ihrer unendlichen Güte zu uns zurück. An dieser Stelle sind wir wieder zuhause.

Doch erst müssen/dürfen wir alle, wie der verlorene Sohn aus dem Gleichnis, an den Trögen der Gescheiterten, der Verlassenen, der Gequälten, der Ängstlichen, der Traurigen, der Hoffnungslosen usw. sitzen um uns all diesen „Gesellen“ auszusetzen. Dieses Aussetzen genügt um eine tiefe Transformation in unserer Seele einzuleiten. Diese Transformation gibt uns allen die Kraft zum „Haus unseres Vaters“ wieder zurückzukehren, der schon so lange auf uns wartet. Er erwartet uns mit einem Fest, denn er ist durch unseren Prozess, durch den wir gehen durften, auch ein Stück heiler geworden. Um diese Transformation und dieses Fest geschenkt zu bekommen, ist es notwendig, in unsere seelischen Abgründe hinab zu steigen. Der Sohn, der das Haus seines Vaters nie verlassen hat, entzieht sich seiner Erlösung und bekommt deshalb auch kein Fest, wie es uns im Gleichnis mitgeteilt wird.

Wir leben als Menschheit in einer Zeit, die geprägt ist von Unsicherheit, Umbrüchen, Naturkatastrophen, Existenzängsten, Depressionen, Gewalt usw. Ein Blick in den Sternenhimmel zeigt uns, dass wir in diesen Tagen eine Ruhe vor dem Sturm erleben.

Mit dem Eintritt von Pluto in den Steinbock wurde bereits die Ouvertüre zu diesem kollektiv-seelischen Schauspiel eingeläutet und alle die sich auf den 21. Dezember freuen, an dem uns dramatische Ereignisse, ja sogar der Weltuntergang vorhergesagt wird, kann ich beruhigen. Es wird erst nach dem 21. Dezember so richtig spannend.

Ab April dieses Jahres wird Uranus in ein Quadrat zu Pluto gehen. Dieses Quadrat ist zunächst bis November 2012 wirksam mit einem ersten Höhepunkt um den 19. September 2012 herum. Wirksam wird diese Konstellation dann wieder von April 2013 bis Juli 2014 mit Höhepunkten am 21.05.13, 01.11.13 und 21.04.14, sowie von Oktober 2014 bis Mai 2015 mit Höhepunkten am 15.12.14 und 15.03.15. Abschließend erleben wir noch eine Wirksamkeit in der Zeit von November 2015 bis April 2016, sowie von Februar 2017 bis März 2017.

Die Mayas hätten also einfach weiterrechnen dürfen.

Uranus in Verbindung mit Pluto weist uns immer auf das Thema von notwendigen Transformationsprozessen hin. Wenn beide ein Quadrat zueinander bilden, dann treten diese Prozesse meist heftig in Erscheinung, da wir uns ihnen widersetzen möchten, was letztlich nicht möglich ist, da es sich hierbei um objektive Kräfte handelt, denen wir nichts als unseren Widerstand entgegenzusetzen haben, was uns immer ins Leiden führt. Die nächsten Jahre werden also geprägt sein von heftigen Umwälzungen die uns im Außen begegnen werden, die aber genauso in unserer eigenen Seele stattfinden.

Der Seelenvogel kann sich erst in die Lüfte erheben, wenn alles Alte restlos zerstört wurde. Das ist die Voraussetzung. Es ist also eine Zeit, in der wir lernen dürfen, uns von Liebgewonnenem und allem was uns als Menschheit in die Irre geführt hat, zu verabschieden, so dass aus der Asche etwas Neues entstehen kann. Da wir uns aus Angst vor dem Neuen nicht freiwillig diesen Transformationsprozessen hingeben werden, wird uns der Weg zunächst über das Leiden führen. Dieses Thema wird uns also die nächsten 4 Jahre intensiv beschäftigen.

Dieses Thema der Notwendigkeit der Transformation wird aber noch von einem anderen Thema begleitet.

Von Anfang Oktober 2012 bis September 2015 wird Saturn durch das Zeichen Skorpion laufen.

Außerdem bildet Saturn in der Zeit von November 2012 bis April 2013 mit Höhepunkten um den 28. Dezember 2012 und 08.03.2012, sowie in der Zeit von August 2013 bis Oktober 2013 mit einem Höhepunkt um den 21. September 2013 ein Sextil (60 Grad Winkel) zu Pluto.

Diese Konstellationen verstärken den schon seit Dezember 2008 wirksamen Lauf von Pluto durch den Steinbock, der noch bis Ende 2024 andauern wird.

Auf dieses Thema bin ich an anderer Stelle schon mehrfach eingegangen. Deshalb möchte ich es hier nur kurz beschreiben.

Dieses Thema beschreibt den seelischen Zustand der Depression, der uns auch kollektiv immer mehr erfasst.

Systemisch gesehen weist uns eine Depression auch immer auf eine fehlende Hinbewegung zu Mutter und/oder Vater hin, also auf eine Abwendung von unserer Quelle, wie ich es weiter oben schon beschrieben habe.

So werden wir in dieser Zeit, neben dem Thema der Transformation, auch mit dem Abstieg in unsere eigene Unterwelt konfrontiert.

Hier bekommen wir die Möglichkeit, uns mit all den Themen, Bildern und Geschichten, die wir zwischen uns und unsere Eltern gestellt haben, zu versöhnen, indem wir uns ihnen aussetzen. Nicht um uns von ihnen mitnehmen zu lassen oder sie zu fliehen, denn genau das führt uns in die Depression. Uns ihnen aussetzen bedeutet, sie anzuschauen, zu fühlen, uns hinzugeben und dabei zu erkennen, dass genau hier die stärkste Kraft auf uns wartet. Erst durch das Hinschauen in Liebe löst sich der Spuk wie von selbst und wir können erkennen: es waren nur Bilder und Vorstellungen, die wir kreiert, die in Wirklichkeit aber nie existiert haben.

Es liegen also sehr bewegte Jahre vor uns und es geht mir hier nicht darum, ein destruktives Untergangsszenario zu installieren, sondern deutlich zu machen, dass uns in diesen Jahren eine Kraft geschenkt wird, die es uns möglich macht, als Menschheit einen Quantensprung nach vorne zu machen. Dies ist aber nur möglich, wenn wir bereit sind, auch im kleinsten Rahmen der Familie in eine schonungslose Transparenz zu gehen, d.h. es wird uns nicht mehr weiterbringen, wenn wir uns in unsere innere Abgeschlossenheit, in unseren „privaten Raum“ zurückziehen und so tun, als gingen uns die Menschen und die Welt da draußen nichts an.

Gerade das Familienstellen zeigt uns immer wieder von neuem, wie sehr wir alle miteinander verbunden sind, über viele Generationen hinaus und wie viel Kraft wir bekommen, wenn wir unseren Platz sowohl in der kleinen wie der großen Familie einnehmen.

Sind wir dazu nicht bereit, dann wird Pluto sicher das seinige beisteuern um uns kräftig durchzuschütteln, denn es ist immer folgerichtig, was immer auch geschieht - selbst wenn es die Ver-nichtung bedeuten würde. Doch in diesem Nichts ist alles möglich.

So wünsche ich uns allen, dass wir gerade in der Zeit vor Ostern den Mut finden, um uns um die Geschichten und Bilder, die wir zwischen uns und unseren Vater gestellt haben zuzuwenden und uns ihnen auszusetzen, so dass sich der Weg zu ihm langsam öffnen kann und wir, gemeinsam mit ihm, das Fest der Heimkehr feiern können.

Hier noch ein paar aktuelle Hinweise auf Angebote aus der Praxis

Offene Meditationsabende

Der nächste *Offene Meditationsabend* findet am *Dienstag, 17. April 2012* von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg statt.

Wer an diesem Meditationsabend teilnehmen möchte, den bitte ich, sich bis Montagabend bei mir anzumelden. Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und ein Meditationskissen mitbringen.

Kosten: 15,00 Euro

Die nächsten *Offenen Meditationsabende* sind am 15. Mai, 19. Juni, 04. Juli und 17. Juli ebenfalls im Eulenspiegel in Wasserburg.



Dante und Vergil in der Unterwelt
© fotolia

Vortrag in Ravensburg

In Zusammenarbeit mit dem Naturheilverein Bodensee e.V. werde ich am **24. April 2012 um 19.00 Uhr im Mehrgenerationenhaus**, Herrenstraße 43 in Ravensburg einen Vortrag zum Thema **„Die Reise des Helden“** halten.

Es ist eine Reise in die Tiefen der Seele

Dieser Vortrag möchte ein Thema in den Mittelpunkt stellen, das so alt ist wie die Menschheit selbst. Es ist die Reise des Helden - und damit sind wir alle gemeint - der aufgerufen ist, in das Innere seiner eigenen Seele hinab zu steigen, wo er auch all jenen „Inneren Personen“ begegnet, die er einst von sich abgespalten hat, weil er sie in sich nicht haben wollte und die seither im Inneren seiner Seele ein „Schattendasein“ führen.

Dort treiben sie nun unerkant ihr Unwesen und mischen sich als Krankheiten, Unfälle oder andere Schicksalsschläge in unser Leben.

Heilung kann dann geschehen, wenn der Held, die Heldin bereit ist, in die Unterwelt der eigenen Seele hinab zu steigen um jene verlorenen Seelenanteile zu schauen damit die Wunde wieder heilen kann.

Dieser Vortrag möchte sowohl den Hintergrund dieser seelischen Nachtmeerfahrt erläutern als auch anhand von praktischen Beispielen aufzeigen, wie die Versöhnung mit diesen verlorenen Seelenanteilen geschehen kann.

Eintritt: kostenfrei

Bewegungen der Liebe - Familienstellen

Das nächste Wochenendseminar mit *Familienstellen* findet vom *28. - 29. April 2012 im Eulenspiegel in Wasserburg* statt.

Wer an diesem Seminarwochenende teilnehmen möchte, möge sich bitte über meine Homepage www.regele-arkanum.de unter „Familienaufstellungen“ anmelden. Dort gibt es ein Anmeldeformular das dann ausgefüllt direkt per Mail an mich verschickt werden kann.

Natürlich freue ich mich auch immer über alle, die bereit sind, als StellvertreterInnen mit dabei zu sein.

Kosten: 190,00 für AufstellerInnen

50,00 - 100,00 € für StellvertreterInnen nach Selbsteinschätzung.

Der nächsten Termine mit *Familienstellen* sind dann vom

16. - 17. Juni 2012

21. - 22. Juli 2012

29. - 30. September 2012

10. - 11. November 2012

15. - 16. Dezember 2012

ebenfalls im *Eulenspiegel in Wasserburg*.



© Hans-Peter Regele

Der Gesang des Herzens

- eine Seminarwoche im Herzen der Toskana

Wir wollen in dieser Woche in einen äußeren und inneren Raum eintreten, in dem sich unsere Seele offenbaren kann.

Mit innerer Achtsamkeit lernen wir, unserer Seele zu lauschen und anzunehmen, was sie für uns bereithält.

Wir alle sind geprägt durch Lebensumstände, die uns dazu veranlassen haben, uns selbst zu schützen, uns zu verleugnen, uns zurück zu ziehen, zu sabotieren, uns selbst und anderen mit Geringschätzung zu begegnen usw. um unserer Angst, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung, unserer Hilflosigkeit und Minderwertigkeit nicht ständig in die Augen schauen zu müssen.

So haben wir uns immer mehr von unserem eigentlichen Wesen, so wie wir gedacht sind, entfernt.

Wir fielen in Trance und sind heute, nachdem die Gefahr längst gebannt ist, immer noch der Meinung, dass wir diesen Schutz brauchen der uns immer mehr in die Trennung und Isolation führt.

So fühlen wir uns auch heute noch oft abgeschnitten vom göttlichen Füllhorn und flüchten uns in Abhängigkeiten und Süchte aller Art um uns auch weiterhin erfolglos entkommen zu können. Wir verleugnen uns nach wie vor und gehen unserer Angst, die uns suggerieren möchte, dass die Gefahr noch längst nicht gebannt ist, auf den Leim.

Sie hält uns von unserer Liebe und von unserem Leben fern.

Und so fragen wir uns, ob und wie wir diesem seelischen Schlamassel entkommen können.

Wir dürfen lernen, uns unserer Scham, unseren Ängsten und Verletzungen zu stellen und sie liebevoll in unser Herz nehmen, wo sie heilen können.

So können wir unserer Liebe zu uns selbst und zu anderen den Weg bereiten, der uns wieder zurück in unser Leben führen möchte.

Dazu möchte dieses Seminar den entsprechenden Rahmen bieten.

In einem geschützten Raum einer Gruppe können wir ermutigt werden, uns so wahrzunehmen und anzunehmen wie wir sind, mit allem was zu uns gehört, mit allem Geliebten und vor allem mit allem Ungeliebten.

Wir lernen, uns so zu zeigen wie wir sind.

So dürfen wir all diese seelischen Anteile, v.a. unsere inneren verletzten Kinder, wieder ins Licht unseres Bewusstseins führen, wo sie genesen dürfen.

Wir können dabei erleben, dass unsere sog. „negativen Gefühle“ die so angstbesetzt sind, zu einem Kraftquell für unsere Genesung werden können.

So kann die Lebensenergie, die bisher daran gebunden war wieder frei werden.

Was getrennt und abgespalten war, darf wieder nach hause in unser Bewusstsein zurückkehren.

Die Gemeinschaft und die Begegnung mit anderen Menschen können wir dabei als Ort der Inspiration und Spiegelung unseres eigenen Wesens erleben.

Wir erfahren uns als Teil einer wunderbaren Natur, die uns umgibt und die wir eingebettet sind. Mehr und mehr gelingt es uns, unsere schützenden Mauern zu überwinden und uns zu öffnen und zu zeigen, wie wir wirklich sind: mit all unserer Schwäche, die unsere größte Stärke ist, mit all unserer Verletzlichkeit und auch dem Mut, gut für uns zu sorgen. Mit all unserer Kraft und Schönheit und nicht zuletzt mit all unserer Liebe zu uns selbst.

Wir erlauben uns, unser Herz, das für alles in uns schlägt, zu öffnen, so dass wir seine Melodie und seinen Gesang immer deutlicher wahrnehmen können. Wir tragen unsere Melodie in die Welt und erleben uns als Teil der Schöpfung.

Meditation, Körperarbeit, Partnerübungen, systemische Aufstellungsarbeit, Tanz und Naturerleben sind uns dabei wichtige Begleiter.

Gemeinsam wollen wir eine erlebnisreiche Woche an einem wunderschönen Ort im Herzen der Toskana verbringen mit genügend Zeit, um unsere Seele auch baumeln zu lassen.

Ausflüge nach Siena und zu heißen Schwefelquellen runden das Angebot ab.

Diese Woche ist gleichzeitig auch eine Einführungswoche für die neue Ausbildungsgruppe in systemischer Beratung/Therapie.

Eine Teilnahme an dieser Woche ist aber nicht an eine Teilnahme an der neuen Ausbildungsgruppe gebunden.

Termin: 26.Mai bis 02. Juni 2012

Ort: Seminarhaus „Il Testimonio“ bei Certaldo/Toskana

Anreise: am 26. Mai mit Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn

Kosten: 720,00 Euro incl. Seminar und Halbpension

Für Paare: 1.320,00 Euro

Anmeldeschluss: 12. Mai 2012

Weitere Infos und ein Anmeldeformular findet Ihr auf meiner Homepage unter „Der Gesang des Herzens“

Es sind noch 5 Plätze frei!!



Neuer Ausbildungskurs in Systemischer Beratung/ Therapie 2012 - 2014

Wie ich bereits erwähnt habe, möchte ich ab *Mai 2012* wieder mit einer neuen *Ausbildungsgruppe in systemischer Beratung/ Therapie* beginnen.

Dieser Kurs, der sich über 2 Jahre erstreckt, richtet sich an alle, die Interesse haben und bereit sind, ihrer eigenen Seele und der Familienseele näher zu kommen.

Schwerpunkte dieser Ausbildungsgruppe sind die Vermittlung der Arbeit mit Familienstellen, also der systemische Aufstellungsarbeit in der Gruppe, die Einzelarbeit in Form von Reisen in die Seele im Zustand der Trance und auch die systemische Astrologie wird den ihr gebührenden Raum einnehmen.

Dieser Kurs ist nicht nur für Menschen gedacht, die professionell andere Menschen, in welcher Form auch immer, begleiten. Er ist auch für all diejenigen offen, die einfach bereit sind, sich auf diese „seelische und geistige Abenteuerreise“ einzulassen.

Systemisches Handeln findet überall statt, unabhängig davon, in welchen Systemen wir uns z.B. auch beruflich bewegen.

Diese Ausbildungsgruppe ist also eine sehr intensive Erfahrung, die unser aller Leben sehr bereichern kann.

Die Begegnung mit den anderen Menschen in der Gruppe ist dabei von zentraler Bedeutung. Wir begegnen einander als Teile voneinander und so haben wir in dieser intensiven Zeit auch die Möglichkeit, uns mit all jenen

Anteilen in unserer Seele zu beschäftigen, die wir einst verbannt haben, weil wir sie in uns nicht haben wollten.

Gerade das Einlassen auf eine Gruppe von Menschen, die, wie wir alle, auf dem seelischen Entwicklungsweg sind, ist vielleicht die fruchtbarste Form, uns dieser verlorenen Seelenanteile bewusst zu machen und ihnen wieder ihren guten Platz in unserer Seele zu geben.

Das Familienstellen dient uns dabei als wertvolle Unterstützung, da uns die Mitglieder unserer Familie diese verlorenen Anteile ebenso widerspiegeln.

Diese Ausbildungsgruppe erstreckt sich über 16 Wochenenden (13 Ausbildungswochenenden und 3 Hospitationswochenenden), sowie 3 Blockwochen.

Zu diesem Ausbildungskurs gibt es auf meiner Homepage www.regele-arkanum.de unter „Ausbildungen“ einen Flyer, der ausgedruckt werden kann, sowie eine eigene Seite über die Ihr Euch über diesen Ausbildungskurs informieren könnt.

Selbstverständlich stehe ich auch persönlich für Fragen zur Verfügung.

Auch für diejenigen die am Einführungsseminar in der Toskana nicht teilnehmen können, besteht die Möglichkeit anschließend in den Kurs mit einzusteigen.

Bei Interesse schicke ich gerne weitere Informationsunterlagen zu. Eine Jahresübersicht über meine Seminarangebote findet Ihr auf meiner Homepage www.regele-arkanum.de im Seminarkalender!

Ich freue mich auf heilsame Begegnungen mit Euch.



Mit herzlichen Grüßen

Hans-Peter Regele